

Jahresbericht 2014 Fachgruppe Obstbau ANWW

Als ich mich hinsetzte und die ersten Zeilen des Jahresberichtes 2014 aufs Papier brachte, schaute ich zum Fenster raus, es schneite. Am 30.12.2014 abends, lag auf den Wiesen und Dächern in Löwenhaus auf 497 m.ü. Meer, 40 cm Neuschnee. In der Nacht zuvor, sanken die Temperaturen bis minus 13 Grad Celisius. Einmal mehr wurde mir bewusst, das Wetter von den Menschen nicht planbar ist und wir es mit all seinen Facetten tolerieren müssen.

Für mich speziell, es ist der letzte Jahresbericht den ich als Fachgruppenleiter verfasse. Es sind Menschen die einen Jahresablauf bereichern. Junge motivierte Berufsleute, Mitmenschen mit Lebenserfahrung, Landsleute und Personen aus vielen Ländern der Welt. Wenige Schritte aus der Haustür bis zu meinem Arbeitsplatz als Obstbauer, dann die voralpine Bergwelt in ihrer eindrücklichen Schönheit bestaunen. Es wird mir bewusst wo ich arbeiten darf, dort wo viele Leute ihre Freizeit und Ferien verbringen, in der Natur, für mich, Lebensqualität die mit Geld nicht zu kaufen ist.

2014 der Sommer der kein Sommer war, so zu lesen in der Tagespresse. Für mich hat der Sommer all seine Wettermöglichkeiten aus gespielt. Bis Mitte Juni sah es aus, als ob mit einem trockenen Sommer zu rechnen sei. Vor allem auch in den Sommerferien schien die Sonne in Strömen.

Bereits im Blüet legte die Natur den Grundstein in all unseren Fruchteulturen für eine reichliche Ernte. Aus jeder Knospe spross eine Blüte und aus jeder Blüte resultierte eine Frucht. Zuviel für die Natur, die Handausdünnung beanspruchte mehr Arbeitsstunden als andere Jahre. Bei allen unseren Früchten durften wir uns an einer überdurchschnittlichen Ernte erfreuen.

Marktverhältnisse im Gleichgewicht zu halten ist für alle Marktpartner eine grosse Herausforderung. Wenn ich aber von europäischen Berufskollegen vernehme, dass wegen Russlandboykott und die Angst von Überernte die EU Prämien zahlt, damit Äpfel und Birnen nicht geerntet werden. Dann stimmt mich dies als Produzent nachdenklich. Freie und liberale Märkte werden gefordert, wie frei sind freie Märkte? In der Schweiz muss es möglich, sein Spielräume so auszugestalten dass für alle Beteiligten faire Bedingungen herrschen, das heisst aber, sämtliche Eigeninteressen zu Gunsten der Partnerschaft hinten an zu stellen. Dies von der Ausgestaltung bei der Personenfreizügigkeit bis zum Abschluss geplanter Freihandelsabkommen mit anderen Ländern. Besinnen wir uns auf Stärken der Schweiz, für eine Zukunft mit hoher Lebensqualität für die nächste Generation. Freuen wir uns an der schönen Aufgabe hochwertige Lebensmittel für die Schweizer Bevölkerung zu produzieren. Sie dankt es uns, davon bin ich überzeugt, denn sie bevorzugt einheimische Lebensmittel im Einkaufskorb.

Aktivitäten

Am 21. Januar besuchte ich die Schweizer Obstkulturtage in Martigny. Der Austausch über die Sprachgrenze hinweg war sehr wertvoll.

Am 12. Juni fand die Jahresversammlung der Fachgruppe Obstbau statt. Wir trafen uns bei Agroscope in Wädenswil. Markus Kellerhals vermittelte uns die neusten Trends in der Apfelzüchtung. Edi Holliger frischte unser Wissen im Bereich Feuerbrand auf. Bea Buchmann brachte uns das Thema Zertifizierung näher. Ich denke als Betriebsleiter lohnt es sich in Zukunft beim Baumeinkauf die Zertifizierung von Baummaterial höher zu gewichten. Im Sinne der

Nachhaltigkeit lohnt es sich auch finanziell in diesem Bereich zu investieren.

Am 5. Juli durfte ich an der Brevetierungsfeier der jungen Obstfachleute in Thalheim ZH teilnehmen. Es war eine Freude sich mit den jungen, motivierten Berufsleuten zu unterhalten.

Am 19. September war unsere Fachgruppe am zweiten Bildungsfest in Wädenswil wieder mit vertreten. Dort konnten erneut viele interessante Gespräche mit Konsumenten geführt werden.

Vom 21. bis am 23. November besuchten 4 junge Obstfachleute das Azubiseminar in Grünberg, Deutschland.

Die Fachgruppe Obstbau nahm an der Fachgruppenversammlung in Wädenswil teil. Ebenfalls war sie an allen Geschäftsleitungssitzungen des ANWW anwesend. Die Fachgruppenspezifischen Bereiche konnten in einer Sitzung behandelt werden. Nach wie vor profitieren Mitglieder des ANWW, die eine Weiterbildung an der ZHAW oder am Strickhof besuchen wollen, von Vergünstigungen. Für allfällige Auskünfte wendet euch an Tugba Reuthinger-Caliskan unter www.anww.ch oder info@netzwerkwaedenswil.ch

Nach 11 Jahren Fachgruppenleitung wirbeln einem viele Gedanken durch den Kopf. Was hat man erreicht, wo könnte man weiter aktiv sein? Braucht es eine Organisation wie unsere noch?

Die Aktivitätsschwerpunkte haben sich in all den Jahren verschoben. Dies wird auch zukünftig der Fall sein. Ich bin überzeugt, auch im Zeitalter von Handy, Facebook, Twitter, YouTube, etc. wird der Kontakt von Mensch zu Mensch im Bereich Lebensqualität an Bedeutung gewinnen. Eine Fachgruppe Obstbau bringt Menschen zusammen, mit Wissen, guter Ausbildung, Berufserfahrung, Lebenserfahrung und so weiter. Eine Mitgliedschaft wird nicht gemessen an der Anzahl der Besuche von Anlässen, sondern du bist

Mitglied und somit solidarisch mit Branchenkollegen. Nutzt dieses Potential und somit das gesamte Netzwerk.

Jeder am Obstbau Interessierte kann Mitglied werden. Kennst du ein Kollege, eine Kollegin die nicht Mitglied ist in der Fachgruppe Obstbau? In unserer schnelllebigen Zeit ist es wichtig, sich untereinander austauschen zu können. Anmeldung unter www.anww.ch

Dank

Einmal Mehr darf ich danke sagen. Allen Lehrmeisterfamilien, sowie dem gesamten Lehrpersonal für den Einsatz in der Ausbildung unserer jungen Obstbaufachleute.

Dank der gesamten Berufsbildungskommission mit Jürg Stacher an der Spitze. Dem Schweizerischen Obstverband und allen regionalen Obstbauorganisationen für das Engagement in der Aus- und Weiterbildung unserer Berufsleute.

Den Kollegen im Fachgruppenvorstand und in der Geschäftsleitung, speziell Tugba Reuthinger-Caliskan, für die tolle Zusammenarbeit.

Der ZHAW für die Unterstützung in der Administration und weiteren Bereichen.

Allen Mitgliedern die im verflossenen Jahr aus unserer Fachgruppe ausgetreten sind für ihre Solidarität während ihrer Mitgliedschaft.

Euch Fachgruppenmitglieder einen speziellen Dank fürs Vertrauen, dass ich als Fachgruppenleiter die letzten 11 Jahre von euch geniessen durfte. Ich freue mich, euch an zukünftigen Anlässen der Fachgruppe anzutreffen. Dem neuen Fachgruppenleiter und seinem

Team wünsche ich viel Freude in der neuen Aufgabe mit vielen Ideen und die Unterstützung von euch Fachgruppenmitgliedern.

Die zahlreichen jungen Neumitglieder heisse ich recht herzlich in unserer Fachgruppe willkommen.

Für 2015 wünsche ich allen Fachgruppenmitgliedern und deren Familien gute Gesundheit und Zufriedenheit in allen Aktivitäten.

Löwenhaus im Februar 2015

Der Fachgruppenleiter Albert Stäheli